

Ende April erscheint ein neues Buch von

Ⓜ

Alfons Dopsch

Ⓜ

Professor an der Universität Wien

NATURALWIRTSCHAFT UND GELDWIRTSCHAFT IN DER WELTGESCHICHTE

8°. Ca. 300 Seiten. Preis geheftet RM. 14.—, in Ganzleinenband RM. 16.—

Ein neues Buch von Alfons Dopsch, der soeben von der Universität Oxford in Würdigung seiner Verdienste um die Geschichte des Mittelalters und der Wirtschaftsgeschichte zum Doctor of letters honoris causa ernannt wurde, bedeutet immer ein Ereignis.

Das Buch behandelt grundlegende Probleme der allgemeinen Wirtschaftsgeschichte, vor allem das Auftreten der Natural- und Geldwirtschaft bei den verschiedenen Völkern vom Altertum bis zur Gegenwart. Natural- und Geldwirtschaft kommen überall und zu allen Zeiten nebeneinander vor und können nicht im Sinne einer Evolution von niederen zu höheren Wirtschaftsordnungen aufgefaßt werden. Auch die politischen Auswirkungen beider, insbesondere das Lehnswesen und der Kapitalismus, rücken nunmehr in eine ganz neue Beleuchtung. Hervorragendes und allgemeines Interesse werden die Darlegungen über die sogenannten »Rückfälle« aus der Geldwirtschaft in die Naturalwirtschaft beanspruchen dürfen, die sich an den großen Wendepunkten der Weltgeschichte, am Ausgang der Antike, am Beginn der Neuzeit und im letzten Weltkrieg ereignet haben. Deshalb geht der Interessentenkreis für dieses vierte Werk des berühmten Gelehrten weit über die eigentliche Fachwelt hinaus.

Wir empfehlen daher intensivste Verwendung außer bei den Historikern, Staatswissenschaftlern und Volkswirten, auch bei Politikern, Finanzleuten usw.

Weitere Bücher von Alfons Dopsch

die wir auf Lager zu halten bitten. Es sind bei uns erschienen:

WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE GRUNDLAGEN DER EUROPÄISCHEN KULTURENTWICKLUNG

AUS DER ZEIT VON CAESAR BIS AUF KARL D. GR.

Zweite, umgearbeitete Auflage mit einem Gesamtregister

Zwei Bände geheftet RM. 30.—
in Ganzleinenbänden RM. 34.—

„Es handelt sich um nicht weniger als um den Nachweis, daß wir von Cäsar bis auf Karl den Großen eine einheitliche Kulturentwicklung haben, daß die Germanen, kraft der Höhe ihrer eigenen Kultur, das Erbe der Römer übernehmen konnten, ohne Werte zu zerstören oder ungenützt liegen zu lassen.“
Zeitschrift für Deutsche Kunde.

VERFASSUNGS- UND WIRTSCHAFTS- GESCHICHTE DES MITTELALTERS

GESAMMELTE AUFSÄTZE

MIT AUSFÜHRLICHEM GESAMTREGISTER

Mit einem Bildnis des Autors in Heliogravüre

Geheftet RM. 20.—, in Ganzleinenband RM. 24.—

Die in unermüdlicher Hingabe und vieler Arbeit gesammelten Bausteine zu dem großen Gebäude einer durchaus einheitlichen historischen Weltansicht sind in diesem Bande zusammengefaßt und durch ein besonderes ausführliches Register eng aneinandergeschlossen. Das Buch gibt ein klares und eindeutiges Bild der tiefen Einsicht des großen Gelehrten in das geschichtliche Werden.

„Eine der bedeutendsten Erscheinungen der neueren historischen Literatur“
nennt *Felix Stähelin in Basel*

Ernst Stein

Privatdozent für Alte Geschichte an der Universität Berlin

GESCHICHTE DES SPÄTRÖMISCHEN REICHES

I. BAND: Vom römischen zum byzantinischen Staat (284—476 n. Chr.)

Geheftet RM. 26.—, in Ganzleinenband RM. 30.—

II. BAND: Von der Universalmacht zur Großmacht (476—641 n. Chr.)

erscheint Ende 1930

„Gleich die trefflich komponierte Einleitung stellt für eine solche Zustands- schilderung ein Muster auf. . . . Die höchst verwickelte politische Geschichte wird hier nicht zuletzt deshalb klarer, weil Stein die handelnden Persönlichkeiten nicht wie Schatten oder Marionetten vorüberziehen läßt, sondern als wirkliche Menschen behandelt und eingehend charakterisiert. . . . Besonders wertvoll sind die viel Neues enthaltenden verwaltungs-, rechts-, heeres-, kriegs- und münzgeschichtlichen Ausführungen. . . . Es braucht bei einem Schüler L. M. Hartmanns kaum gesagt werden, daß er sich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit besonderer Vorliebe und tiefem Verständnis annimmt. . . . Endlich verdienen auch die geistesgeschichtlichen Abschnitte des Werkes weitgehende Beachtung. . . . Selnem hohen Ziel hat Stein sich bereits in diesem ersten ausgezeichneten Bande weit genug genähert. Das wird ihm der beste Ansporn zur Vollendung des Ganzen sein.“
J. Hasbagen in Schmollers Jahrbuch.

L. W. SEIDEL & SOHN IN WIEN